

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21. September 1957

Blatt 1874

Die "Marschallin" kommt aus dem Kindergarten

=====

21. September (RK) Das Opernpublikum des Saarlandes freut sich über den guten Griff, der der Direktion der Oper von Saarbrücken mit der Wahl einer Wiener Nachwuchssängerin gelungen ist. Gertrud Jahoda aus Wien, so heißt der neue Opernstar an der Saar, wagte ihren Sprung zum Theater aus dem Klassenzimmer einer Wiener Kindergärtnerinnen-Lehranstalt. Die Erfahrungen für das große Opernfach holte sie sich anlässlich verschiedener Gastspiele am deutschen Bühnen. Die "Tante" aus Wien wird sich nun nach ihrem Debut als Marina in "Boris Godunow" den Saarländern als Marschallin im "Rosenkavalier" vorstellen. Auch die erste Soubrette holte sich Saarbrücken aus Wien, indem es Gretl Schmidek, eine Schülerin des Konservatoriums der Stadt Wien, engagierte.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

21. September (RK) Dienstag, den 24. September, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Vorverlegte Sprechstunde

=====

21. September (RK) Die für Freitag, den 27. September, beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Karl Lakowitsch angesetzte Sprechstunde wird auf Donnerstag, den 26. September, vorverlegt.

- - -

Alfons Petzold zum Gedenken

=====

21. September (RK) Am 24. September wäre Alfons Petzold, der sich aus tiefstem Elend zum Dichter emporgearbeitet und ein bedeutendes Lebenswerk geschaffen hat, 74^{1/2} Jahre alt geworden. Als Kind ganz armer Leute in Wien geboren, geriet er früh verwaist und totkrank in größte Not und mußte seinen Unterhalt mit Gelegenheitsarbeiten im Stundenlohn verdienen. In seiner kärglichen Freizeit schrieb er sich seinen Kummer von der Seele und bildete aus eigener Kraft sein Talent aus, wozu ihm auch die Bibliothek des neuerrichteten Ottakringer Volksheims die Möglichkeit bot. Wohlmeinende Gönner, die an ihn glaubten, retteten ihn im letzten Augenblick vor dem drohenden Untergang. Sie ebneten ihm den Zugang zur Öffentlichkeit und sorgten dafür, daß er sein schweres Leiden in der Lungenheilstätte Alland auskurieren konnte. Unter den besseren Lebensbedingungen entfaltete sich seine Produktivität und blieb bis zuletzt ungebrochen. In rascher Folge entstand Band auf Band mit Gedichten, Erzählungen und Novellen, die das Schicksal eines Proletariers mit schöpferischer Kraft gestalten. Ein besonders erschütterndes Abbild seines Leidensweges ist der autobiographische Roman "Das rauhe Leben". Alfons Petzold starb am 26. Jänner 1923 in Kitzbühel, wo er als Familienvater, Bibliothekar und Gemeinderat die letzten acht Jahre glücklich verbrachte. Sein mutiges Ringen um den sozialen und künstlerischen Aufstieg erweckt höchste Bewunderung und ist zugleich ein Sinnbild des erfolgreichen Kampfes der Arbeiterschaft auf ihrem Weg ans Licht. Noch heute leben viele seiner Freunde und Helfer, Träger berühmter Namen, die bezeugen, daß er die Bezeichnung eines Dichters im besten Sinn des Wortes verdient.

- - -

Nachwuchs der starken Männer im Wiener Rathaus
=====

21. September (RK) Vierzehn nachweislich "ganzstarke" Jugendliche statteten heute vormittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab, um sich als Repräsentanten des Schwerathletennachwuchses Österreichs und der Deutschen Bundesrepublik vorzustellen. Die beiden Nationalmannschaften, die morgen in Wien zu ihrem ersten Länderkampf antreten werden, wurden von Stadtrat Afritsch empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, die besten Jugendmannschaften einer Sportdisziplin zu begrüßen, der er sich als junger Mensch mit der gleichen Begeisterung verschrieben hat, wie es die heutigen Jugendlichen tun. Der Sport, sagte er, dient nicht nur der körperlichen Ertüchtigung, er soll auch Freude bringen. Er bietet darüber hinaus der sporttreibenden Jugend die Erfüllung einer großen Mission, nämlich überall Freunde zu suchen. Eine so aufgefaßte sportliche Tätigkeit hat daher vollen Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln. Dem bevorstehenden Wettkampf der jugendlichen Stammer wünschte der Stadtrat die besten Erfolge.

Im Namen der beiden Mannschaften dankten der Reiseleiter der Deutschen Capius und der Vizepräsident des Österreichischen Arbeiterkraftsportverbandes Musil für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Stadtrat Afritsch überreichte den jungen Gästen zur Erinnerung an ihren ersten Besuch in Wien Bilderalben und lud sie zur Besichtigung des Rathauses ein.

- - -

"Afrika - Berge, Menschen, Tiere"
=====

21. September (RK) Die österreichische Afrika-Expedition 1957, die unter der Leitung von Ing. Fritz Moravec stand, veranstaltet Donnerstag, den 26. September, im Festsaal des 1. Zentralberufsschulgebäudes 6, Mollardgasse 87, einen Festvortrag mit Farbbildern unter dem Titel "Afrika - Berge, Menschen, Tiere". Es spricht Ing. Fritz Moravec. Einleitende Worte Stadtrat Mandl und Univ.Prof. Dr. Robert Stigler. Der Vortrag beginnt um 11 Uhr.

- - -